

Dokument B

Kurzbericht

Chor mischedau Vignogn		Dirigentin: Dagmar Flepp
Cantate Domino Sogns eis ti!		Giuseppe Ottavio Pitoni Alvin Muoth
4. Mai 2013	Fiasta da cant ceciliana, Laax	Experten: Aaron Tschalér & Vreni Winzeler
Beurteilungskriterien		Kurztext
Stimmee		
Grundqualitäten Behandlung der Extreme Sprechtechnik Einsätze / Abschlüsse Einheitlichkeit im Register Ausgleich der verschiedenen Register		Der Chor sang in ausgeglichener Besetzung mit 12 Frauen und 9 Männerstimmen. Sowohl der auswendige Vortrag des «Cantate Domino» (super!), als auch die mutige Darbietung der Motette «Sogns eis ti!» zeigte eine seriöse, sorgfältige Vorbereitung. Chor und Leiterin gehen mit grossem Respekt an die Arbeit - die etwas vorsichtige Grundhaltung dem Singen gegenüber (sie zeigt sich z. B. in der noch nicht vollends ausgebauten dynamischen Breite, einigen Unklarheiten bezüglich Puls/Rhythmus und einer etwas flachen Tongebung) darf gerne einer der Musik und der Interpretation zuträglichen Gelöstheit und Musizierfreude weichen.
Technische Ausführung		
Tonabnahme Rhythmus Tempo Melodie Harmonie Allgemeine Intonation Dynamik		Um den Chor zu einer sicheren Klangebung zu führen, empfehlen wir einerseits, sich dem Anstimmen mit grosser Sorgfalt zu widmen und andererseits oft andere, gute Chöre zu hören und (durchaus!) zu imitieren. Das Tempo des «Cantate Domino» dürfte unseres Erachtens etwas zügiger gewählt werden (quasi «alla breve» - in 1) - die einleitende Anweisung «andante» sollte nach unserer Meinung nicht zu sehr auf den einzelnen Viertel bezogen werden. Der Chor hat dann die Möglichkeit, grössere Bogen zu singen und die Schlüsse der Takte zu entlasten, was dem tänzerischen Grundcharakter der Motette entgegen kommt und das fröhliche Gotteslob verstärkt. Ebenso ist die Rhythmik der Takte 3 und 4 so verständlicher und einfacher auszuführen.
Interpretation		
Kenntnis und Ausführung des Stils Wahl des Grundtempos (der Tempi) Textbezogenheit Agogik und Phrasierung Harmonie Ausprägung der polyphonen Strukturen Gestaltung der Form Werkwahl		Im Chorlied «Sogns ei ti!» empfehlen wir, die Unisonostellen noch einmal langsam und sorgfältig zu üben und mit einheitlichem Legato zu pflegen. Die langen Noten an den Phrasenenden könnten noch etwas poliert werden (nicht abphrasieren, sondern in ihrer vollen Länge aussingen), und im zweiten Teil (Männerchor- und Frauenchorsoli) ist den pp-Stellen ein gedachtes mf und etwas mehr Körperspannung sicher zuträglich und wirkt sich auf die allgemeine, ab und zu etwas enge Intonation positiv aus. Eventuell probiert ihr gelegentlich aus, wie sich eine gemischte Aufstellung (bitte ein paar Mal probieren und nicht nach dem ersten Mal aufgeben!) auf Klang, Aufmerksamkeit und Interpretation auswirkt.
Ausstrahlung		
Spontaneität Kommunikation zwischen Leitung und Chor Erscheinung der Aufführenden des Leiters Aura		Chor und Leiterin dürfen aufgrund der vorhandenen stimmlichen Grundqualitäten mutiger und frischer an die Interpretation der Musik herangehen. Kirchenmusik ist gesungene Exegese: Klangliches und inhaltliches «Ankommen wollen» ermöglicht die eindruckliche, musikalische Wiedergabe liturgischer Texte in Konzert und Liturgie.
		Unterschrift - für die Experten: Vreni Winzeler